

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 56.

Sonntag, den 25. Februar.

1838.

### Waarenbörse!

(Eingekendet.)

Dies ist der Wunsch, welcher in Ihrem Blatte besprochen ward und zwar so, daß es scheint, als glaube man, der Grund ihrer Nichtexistenz liege an der Einrichtung unserer Börse. Allein aus der Börsenordnung vom 9. Januar 1818 §. 4 und §. 9 geht hervor, daß auch Waarenhändler und diejenigen Kramer, deren Geschäfte sich in der Regel auf bloßen Detail-Handel beschränken, sogar ohne Börsenbeitrag, welchen für sie die Kramercaffe überträgt, börsenberechtigt sind, und aus der Makler-Ordnung vom 17. März 1818 §. 42 erhellt, daß wöchentlich einmal, Mittwochs, ein officieller Waarenpreis-courant zu Stande gebracht werden soll. Wenn die Waarenhändler die Börse nicht besuchen, oder doch an ihr keine Waarengeschäfte machen, so liegt demnach sicherlich der Grund nicht an der Gesetzgebung, sondern entweder an ihnen, oder an der Natur des hiesigen Waarengeschäfts auf dem Plage. Liegt er an den Waarenhändlern, so kann er auch nur von ihnen dadurch beseitigt werden, daß sie die Börse besuchen und daselbst Geschäfte schließen, womit dann auch die Herausgabe von Waarenpreis-couranten möglich wird. Ist er dagegen in der Natur des Waarenhandels auf dem Plage zu suchen, so werden weiterhin, wie zeither, die Bestrebungen von Behörden vergeblich sein, ihm die Ausdehnung zu geben, welche er haben muß, um der Börse zu bedürfen. Vielmehr kann er diese, vermag er sie je zu erhalten, nur durch die Waarenhändler selbst erlangen.

So sehr wir dem Waarenhandel des Places die höchst mögliche Ausdehnung wünschen, so wenig würde es uns erfreuen, wenn ihm dieselbe durch künstliche und täuschende Mittel gegeben würde, weil dies nur einen Schein der Größe verleiht und leicht zum Schwindel führt.

Die Klage über Börsenaristokratie ist ein Kind der Zeit, wie die Klage über Geistesaristokratie. Auf der Kaufmanns-, wie auf der Geislerbörse müssen, der Natur der Sache nach, die größeren Kräfte überwiegen. Diese werden in den geringeren weichen, gern und willig aber deren Bestrebungen einer sich bescheiden entfaltenden Thätigkeit behilflich sein, auf dieser, um der Wissenschaft und Kunst, auf der Handelsbörse um des eigenen Vortheils willen, welcher in jeder Vermehrung der Geschäfte, namentlich für größere Häuser liegt.

### Notiz für Leipziger Musikfreunde.

(Eingekendet.)

Herr Constantin Decker, Pianist und Componist aus Berlin, bekannt durch seine mit vielem Beifall und vor einem gewählten Publicum daselbst gegebenen Soirées, ein junger Mann von vielseitiger musikalischer Bildung, dessen Virtuosität sowohl überall, wo er gehört ward, bereits gerechte Anerkennung fand, als auch dessen Compositionen in der Leipziger neuen musikalischen Zeitschrift als gediegen und sehr beachtenswerth erwähnt worden sind, befindet sich gegenwärtig in unserer Stadt und wird nächsten Dienstag Abend dem musiklebenden hiesigen Publicum Gelegenheit geben, seine Bekanntschaft zu machen, was wir nicht verfehlen, hier im Voraus vorläufig anzuzeigen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

### Vom 17. bis 23. Februar sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 17. Februar.

- Ein Mann 55 Jahre, Hr. Johann Vorreiter, Bürger und Schneidermeister, im Jacobshospitale; starb an einer Brustkrankheit.
- Ein Knabe 2½ Jahre, Karl Friedrich Schuberts, Einwohnere Sohn, in der Friedrichstraße; starb an der Gehirnwassersucht.
- Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Entbindungsschule.

Sonntags, den 18. Februar.

- Ein unehel. Mädchen 20 Wochen, vor dem Münzthore; starb an Krämpfen.

Montags, den 19. Februar.

- Ein Mann 52½ Jahre, Hr. Johann Gottlieb Stahl, Bürger und Bierchenke, in der Ritterstraße; starb am Blutschlage.
- Eine unverh. Mannsperson 87 Jahre, Johann Gottlieb Vogelgesang, Markthelfer, im Brühle; starb an Altersschwäche.
- Eine Frau 80 Jahre, Johann Gottfried Richters, Handarbeiters Witwe, an der alten Burg; starb an Altersschwäche.

Dienstags, den 20. Februar.

- Ein Mann 65 Jahre, Hr. Johann Gottlieb Kretschmer, Bürger und der Maurer-Innung emerit. Obermeister, auch Hausbesitzer, in der Petersstraße; starb am Schlagflusse.
- Ein Knabe 3½ Jahre, Hrn. Christian Heinrich Wilhelm Hellmunds, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, Versorger im Georgenhanse; starb am Keuchhusten.
- Eine Frau 70 Jahre, Johann Gottfried Schmidts, Markthelfers Witwe, Versorgte im Armenhanse; starb an Entkräftung.
- Ein Mann 38 Jahre, Johann Friedrich Dobrenz, Maurerhandlanger, im Jacobshospitale; starb an der Wasserscheu.
- Eine unverh. Mannsperson 32 Jahre, Friedrich August Brand, Marqueur, im Jacobshospitale; starb an der Auszehrung.
- Ein unehel. Knabe 1 Jahr, am Münzthore; starb an der häutigen Bräune.

Mittwochs, den 21. Februar.

- Ein Mann 50 Jahre, Johann Gottfried Gräfe, verabschiedeter königl. sächs. Soldat, im Jacobshospitale; st. an einer Brustkrankheit.
- Ein Knabe 3 Jahre, Friedrich August Reins, Einwohnere Sohn, in der Friedrichstraße; starb an Drüsenverzehrung.
- Ein Knabe 17 Wochen, Johann Karl Möbius, Aufstübers Sohn, in der Gerbergasse; starb an der Atrophie.